



Firmen und ihre eigene Geschichte

Historiker: »Es ist intelligent, sich verantwortlich zu zeigen«

Diskussion um die Entschädigungszahlungen an Zwangsarbeiter: Unwissenheit bei den Unternehmen, Enttäuschung bei den Betroffenen. Am Freitag veröffentlichte die WELT die Reaktionen der Hamburger Firmen, die im „Catalog of Camps and Prison“, Listen von Arbeitern in Zwangslagern, aufgeführt sind. Viele Firmen reagierten überrascht. „Eine normale Reaktion“, so Doktor Sven Tode, Gründer des „Instituts für Firmen- und Wirtschaftsgeschichte“. Seit 1997 untersucht die GmbH die Geschichte von Unternehmen auch während des Nationalsozialismus.

Rund ein Dutzend Firmen versuchten bisher über den Historiker herauszufinden, ob sie Zwangsar-

beiter beschäftigt hatten. „Das erste Problem ist, dass die Leute nicht wissen, was genau Zwangsarbeiter sind,“ so Tode. Man unterscheide zwischen Arbeit in der Landwirtschaft und in der Industrie, und wiederum zwischen aus dem Ausland angeworbenen Fremdarbeitern, Ostarbeitern und Zwangsarbeitern. Tode: „Es ist doch ein enormer Unterschied, ob jemand im Alten Land Birnen gepflückt hat, oder ob ein KZ-Häftling durch Arbeit vernichtet werden sollte.“

Er rät den Firmen, sich intensiv mit ihrer Geschichte auseinander zu setzen und gute Informationspolitik zu betreiben, „denn nur wer Wissen hat, kann reagieren.“ Ein gutes Beispiel sei die Volkswagen AG. Der

Konzern habe die Flucht nach vorn angetreten: Ein bekannter Historiker legte eine umfassende Studie vor, danach wurde eine Stiftung ins Leben gerufen. „Gerade für die Osterweiterung ist es firmenpolitisch intelligent, sich verantwortlich zu zeigen“, so Tode.

Auch wenn es nur eine Geste sei – wie bei Autokonstrukteur Porsche, der Wiedergutmachungsgeld an einen polnischen Zwangsarbeiter zahlte, obwohl dieser den Prozess verloren hatte. Ein Negativ-Beispiel sei die Allianz-Versicherung: „Aufgrund mangelnder Informationen konnte sie nicht auf die Anschuldigungen um nicht gezahlte Lebensversicherungen reagieren, erlitt Millionenschaden“, so Tode. at